

**Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin**

**Datum**  
08.06.2023

**Ansprechpartner/in**  
Manfred Wohnrade

**Durchwahl**  
04562 / 256-235

**Anhörung am 14. Juni 2023 um 15:00 Uhr im Deutschen Bundestag**

**Stellungnahme des Wassertourismus in Schleswig-Holstein:  
Erhalt der Ostsee - Denkanstoß für den Erhalt des Lebensraumes**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir, Wassertourismus in Schleswig-Holstein e.V., sind grundlegend an einem Schutz des Lebensraums Ostsee interessiert. Das Land Schleswig-Holstein ist großflächig von der Nord- und Ostsee umsäumt und bietet neben großartiger Natur ein sehr breites Angebot an Wassersportmöglichkeiten (Segeln, Surfen, Kiten, Kutter- und Bootsfahrten, Meeresangeln und viele weitere Aktivitäten). Der Umfang dieser Wassersportangebote ist in Deutschland einmalig, da es aufgrund der unterschiedlichen Meeresstrukturen (Nordsee und Ostsee) sehr vielseitig ist. Diese Gegebenheiten sind Basis für eine große touristische Anfrage und Nutzung, die sich mittlerweile selbst außerhalb der Saison großer Beliebtheit erfreut. Für das Land Schleswig-Holstein ist diese Form des Tourismus von sehr großer Bedeutung. Aufgrund unseres einmaligen Klimas finden sich unter den Touristen und Wassersportlern häufig Menschen, die an der Natur und dem Schutz der Natur interessiert sind.

Leider schränken Auflagen und Ausweisungen von Schutzzonen in touristisch sehr beliebten Bereichen bereits jetzt die Nutzungsmöglichkeiten, teilweise unter erheblichen negativen wirtschaftlichen Folgen ein. Alle Wassersportler und Betriebe, die wir repräsentieren, sind seit Jahren an einer nachhaltigen und umweltschonenden Nutzung unserer Ostsee beteiligt. Es gibt nun Planungen für einen Naturpark Ostsee. Diesen lehnen unsere Mitglieder jedoch einstimmig durch Beschluss ab.

Unsere Bemühungen beinhalten aktive Renaturierung und Wiederherstellung der Wasserqualität und des Lebensraumes Ostsee. Dabei denken wir an umsichtige, selektive und durch Forschung geförderte nachhaltige Prozesse, die die Lebendigkeit der Ostsee wieder aufbauen, fördern und erhalten sollen. Auch regen wir an, die Einspülungen von Gewässern in die Ostsee zu prüfen, möglicherweise zu klären und definitiv zu überwachen. Leider hat die Ostsee besonders seit dem letzten Weltkrieg noch mit dem Erbe von chemischen Altlasten (ca. 5.000 Tonnen Kampfmittel, 1,6 Mio Tonnen konventionelle Munition, Altöl u.ä) zu kämpfen, so dass uns eine gewässerreinigende Untergrund- und Wassersanierung sinnvoller erscheint, als die Nutzung der Oberfläche durch Wassertourismus in vielen Bereichen komplett zu verbieten.

Nullnutzungszonen, die Wassersport und andere küstennahe Aktivitäten verbieten, sorgen weder für weniger Eintrag von Düngemitteln und Abwässern noch können sie zunehmende Sauerstoffarmut sowie und die Temperaturerhöhung verhindern.

Da sich besonders die Küstenbereiche Schleswig-Holsteins zunehmender touristischer Beliebtheit erfreuen, können hier durch innovative Vorzeigeprojekte zur „Revitalisierung der Ostsee“ und deren gezielter Vermarktung möglicherweise sogar zukunftsweisende nachhaltige win-win-Situationen entwickeln. Wir stimmen für das „Zukunftsprojekt Ostsee“. Die Idee ist, diesen besonderen Natur- und Lebensraum (Binnengewässer) wiederherzustellen und diese Wiederbelebung in Zusammenarbeit von WasserTourismus, Meeresforschung, Landwirtschaft, Wirtschaft durch Innovation und mit Blick auf eine nachhaltige Zukunft Hand in Hand umzusetzen.

Unseres Erachtens führen Verbote nicht zu einer Förderung der wirtschaftlichen und touristischen Entwicklung von Schleswig-Holstein, die gerade im Hinblick auf die Regeneration der Ostsee finanziell sehr wichtig erscheint.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen,

gez. Manfred Wohnrade  
1. Vorsitzender